

Auf zwei Ebenen

Gestaltungswerkstatt ■ Im Bestand ist der Wunsch nach einer bodenebenen Dusche nicht in jedem Fall zu erfüllen. Reicht die Höhe des Bodenaufbaus nicht aus, muss die Duschfläche höher gesetzt werden. Aus dieser Not eine gestalterische Tugend zu machen, ist immer wieder eine Herausforderung. **Birgit Hansen**

■ Die Loftwohnung, zu der dieses Bad gehört, wurde in einem ehemaligen Bürogebäude erstellt. Auf der Etage mit etwa 160 Quadratmetern gab es lediglich drei tragende Stützen und Unterzüge, sodass wir bei der Raumaufteilung relativ frei waren. Entstanden ist auf dieser Fläche eine großzügige Wohnung mit Gäste-WC und Masterbad, außerdem ein Appartement mit Duschbad. Für die Positionierung der Bäder gab es – aufgrund der vorgegebenen Lage der Abflüsse – allerdings nicht so viele Möglichkeiten. Aus den vorgeschlagenen Varianten wähl-

te der Kunde die Lösung mit einem innenliegenden Masterbad. Die Alternative wäre ein Gästezimmer ohne direktes Tageslicht gewesen; das kam für ihn nicht infrage. Jetzt liegt das Bad zwischen Schlafzimmer und Gästezimmer.

Podest und Wandscheiben

Da die nötige Einbauhöhe für eine bodenebene Dusche nicht vorhanden war, musste der Duschbereich erhöht werden. Wir nutzten diese technische Notwendigkeit, um das Bad durch ein Podest und zwei Wandscheiben in zwei

Bereiche zu gliedern. Im vorderen Teil des Raums liegen Waschtisch und Wanne gegenüber, im hinteren Teil WC und Dusche. Die Wandscheibe zwischen Waschtisch und WC ist raumhoch; so entstand eine intime Nische für das WC. An der Dusche ist die Wandscheibe nur halbhoch, darüber sorgt eine Glasscheibe für Spritzschutz. Wände und Boden sind mit den gleichen großformatigen Feinsteinzeugfliesen belegt. Dabei wurde, wie heute üblich, nur im Bereich der Dusche raumhoch gefliest, die anderen Bereiche sind lediglich halbhoch verklei-



Der Duschbereich musste erhöht werden, weil die nötige Einbauhöhe für eine bodenebene Dusche nicht vorhanden war. Über der Wanne ist ein Festglaselement eingebaut.

det. Für den Boden in der Dusche wählte der Kunde ein Rechteckmosaik aus der gleichen Fliesenserie, um die nötige Rutsicherheit zu erreichen.

Einbaumöbel als Raumteiler

Der quer durch den Raum verlaufende Unterzug wird durch ein Einbaumöbel in die Badgestaltung einbezogen. Die Konstruktion trennt gleichzeitig WC und Duschbereich voneinander ab. Die Seitenfläche des Einbaus zur Dusche hin ist gefliest und mit einer Handtuchstange versehen. In den offenen Fächern nach vorn sind Handtücher untergebracht, in der Klappe darunter ist Platz für Schmutzwäsche. Auch in Richtung WC ist der Einbau unten geschlossen, dort sind Reinigungsmittel und Toilettenartikel verstaut. Die Fächer darüber werden nach und nach mit einer Auswahl von Büchern gefüllt. So ist immer kurzweilige „Klo-Lektüre“ griffbereit. Ein Einbau-Downlight an der richtigen Stelle in der abgehängten Decke liefert das passende Leselicht.



Die Visualisierung für den Kunden von oben



Das Einbaumöbel dient als Trennung zum WC.



Aus den Resten seines Dielenbodens baute der Hausherr einen Tisch für das Aufsatz-Waschbecken.

Waschplatz im Eigenbau

Der Kunde ist handwerklich sehr begabt und hat sich aus den Resten seines Dielenbodens einen Tisch für das Aufsatzwaschbecken gebaut. So wird der Bodenbelag der Wohnung auch hier wieder aufgenommen, und das rustikale Holz bringt Wohnlichkeit ins Bad. Es bildet zudem einen reizvollen Kontrast zu den Fliesen in Betonoptik. Diese wiederum passen perfekt zum Loftcharakter der Wohnung. In die Wandscheibe zum WC ist eine Nische eingelassen; dort wird das Material Holz noch einmal aufgenommen. Sollte mehr Platz für die dekorativen Flakons nötig sein, können zusätzlich Glasscheiben als Regalböden eingesetzt werden.

Glasscheibe für Tageslicht

Um Tageslicht in den Raum zu holen, ließen wir über der Wanne zum Schlafrum hin ein großes Festglaselement einbauen. Der Schlafrum liegt nach „hinten raus“, von dort geht der Blick ins Grüne. Der Lichteinfall – und damit auch der Einblick ins Bad – wird durch sogenannte „American Shutters“ reguliert. Das sind Innenfensterläden aus lackiertem Holz mit drehbaren Lamellen. So entstand auf rund zehn Quadratmetern auch ohne direktes Tageslicht ein wohnliches Bad mit hoher Aufenthaltsqualität. ■

Top-Tipps der Redaktion

- ✓ Erhöhung der Dusche als gestalterisches Element
- ✓ Wandscheiben zur Strukturierung des Raums
- ✓ Unterzug in die Gestaltung einbezogen
- ✓ Einbaumöbel als Raumteiler
- ✓ Bücher und Leselicht am WC
- ✓ Festglaselement für Tageslicht
- ✓ „American Shutters“ als Sichtschutz
- ✓ Holz für Wohnlichkeit im Bad



Die Autorin

Mit dieser losen Serie zur Gestaltungswerkstatt lässt uns **Birgit Hansen** an ihren Plänen und Umsetzungen ganzer Räume teilhaben. Die Diplom-

Ingenieurin leitet das Büro hansen innenarchitektur materialberatung in Köln. In mehr als 30 Jahren Praxis hat sie unzählige Bäder geplant – vor allem private Bäder im Bestand. Dieses Mal steht die Lösung bei einer mangelnden Aufbauhöhe im Duschbereich im Fokus. www.hansen-innenarchitektur.de

www.fliesenundplatten.de

Schlagworte für das Online-Archiv
Gestaltungswerkstatt, Bad